



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Rechenschaftsbericht des Rektorats**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92**

Studium und Lehre

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8519**

## STUDIUM UND LEHRE

### *Prüfungs- und Studienordnungen*

Im Berichtszeitraum sind folgende Prüfungsordnungen von den zuständigen Gremien beraten worden:

- Zwischenprüfungsordnung Informatik - Sekundarstufe II -
- Diplomprüfungsordnung Wirtschaftswissenschaften
- Diplomprüfungsordnung Technischer Umweltschutz

Folgende Studienordnungen sind von den zuständigen Gremien beraten worden:

- Studienordnungen Kunst - Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II
- Studienordnung Informatik - Sekundarstufe II
- Studienordnung für den integrierten Studiengang Chemie
- Studienordnungen Chemie - Sekundarstufe I und Sekundarstufe II
- Studienordnungen Textilgestaltung - Primarstufe und Sekundarstufe I
- Studienordnungen Katholische Theologie - Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II

### *Neue Studienangebote*

Es wurden folgende neue Studienangebote eingerichtet:

- Diplomstudiengang Wirtschaftsinformatik
- Magisternebenfach Medienwissenschaft

### *Geplante Studienangebote*

- Diplomstudiengang Sportwissenschaft
- Diplomstudiengang Berufsbildungsingenieur
- Integrierter Studiengang Informatik-Ingenieur der Fachrichtung Maschinenbau
- Integrierter Studiengang Informatik-Ingenieur der Fachrichtung Elektrotechnik
- Integrierter Studiengang Ingenieurinformatik
- Ausbau des Fachhochschulstudiengangs Landespflanze, Höxter

- Ausbildungsmöglichkeit für Technische Redakteure/Autoren
- Seniorenstudium
- Linguistische und literaturwissenschaftliche Informations- und Textverarbeitung (Zusatzstudium)
- Transdisziplinäre Studienangebote in den regulären Studienangeboten der Fächer

### *Lehrerfort- und -weiterbildung*

Die Hochschule hat 1989 (im 5. Jahrgang) ein umfangreiches Angebot an Veranstaltungen zur Lehrerfort- und -weiterbildung vorgelegt. Es handelt sich um insgesamt 33 Veranstaltungen in den Fächern Anglistik, Erziehungswissenschaft, Fremdsprachendidaktik/Sprachlernforschung, Geschichte, Hauswirtschaftswissenschaft, Informatik, Katholische Theologie, Kunst, Mathematik, Physik, Philosophie, Sportwissenschaft, Textilgestaltung, Wirtschaftswissenschaft und in den interdisziplinären Bereichen der Frauenforschung und der Ökologie. Bei den 33 Angeboten handelt es sich um Kurse, die eigens für Lehrer aller Schulformen konzipiert und zeitlich so gelegt wurden, daß sie ohne Unterrichtsausfall besucht werden können. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei.

Insgesamt haben ca. 250 Lehrer und Lehrerinnen an den Veranstaltungen teilgenommen. Die Broschüre zur Lehrerfort- und -weiterbildung hat eine Auflage von 8.000 Exemplaren und ist an ca. 2.200 Schulen in den Regierungsbezirken Detmold und Amsberg verschickt worden. Die Teilnehmer können nach Abschluß der Veranstaltung von dem jeweiligen Dozenten eine Teilnahmebescheinigung erhalten.

### *Weiterbildung in Meschede*

Das Weiterbildungsangebot in Meschede hat regional und überregional eine gute Tradition. Dort wurde technisch-wissenschaftliche Weiterbildung bereits zu einer Zeit angeboten, als von dem heute zu beobachtenden "Weiterbildungsboom" noch keine Rede sein konnte.

Trotz der hohen Überlast wurden im Berichtszeitraum zahlreiche Kurse durchgeführt. Dabei wurde die Zusammenarbeit mit anderen Trägern wissenschaftlicher Weiterbildung weiter intensiviert.

Der im Juli 1987 vom Senat gebilligte Vertrag zwischen dem Hochsauerlandkreis und der Stadt Meschede auf der einen und der Universität - Gesamthochschule - Paderborn auf der anderen Seite über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Weiterbildung im Rahmen einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft hat sich bewährt.

## BESL

Der Jahresbericht 1988/89 zur Betriebseinheit Sprachlehre ist primär bestimmt durch personelle Veränderungen in der BESL-Leitung und im Beirat sowie durch Versuche zu innovativen Ansätzen für den Sprachenservice.

Mit Ablauf der Amtszeit des früheren BESL-Leiters, Prof. Dr. Matthias Hartig, wählte der Fachbereichsrat am 13.7.1989 den Dekan, Prof. Dr. Johannes Abheuer, zum Nachfolger und bestellte ihn als BESL-Leiter bis zur Neubesetzung einer C4Stelle Anglistik/Fachdidaktik, an welche die BESL-Leitung angehängt werden kann.

Im Wintersemester 1988/89 hat der BESL-Leiter einen Gesprächskreis gegründet, in dem außer Fragen zur Verbesserung der Organisation des Sprachenservices auch fremdsprachendidaktische Perspektiven diskutiert wurden.

## Studierende

Seit Anfang August 1989 haben sich insgesamt 3.070 von mehr als 5.200 Bewerbern (2.500 Direktbewerber, 2.708 über ZVS) zum Wintersemester 89/90 an dieser Hochschule immatrikuliert. Dazu wurden weitere 67 Studierende anderer Hochschulen als Zweithörer mit der Berechtigung zum Besuch von Lehrveranstaltungen und zur Ableistung studienbegleitender Prüfungen zugelassen. In der Summe ergibt sich ein bereinigtes Einschreibungsergebnis, welches geringfügig unter der Vorjahreszahl liegt.

2.786 (WS 88/89: 2.841) davon beginnen ihr Studium im I. Fachsemester an dieser Hochschule.

Wie im Vorjahr sind 175 Studierende anderer Hochschulen in ein höheres Fachsemester als Quereinsteiger an diese Hochschule gekommen. Von den internen Studienfach-/gangwechslern haben 130 ihr bisheriges Studium hier aufgegeben und in einer anderen Studienrichtung erneut hier begonnen.

Die Zahl der Anfänger im I. Hochschulsesemester überhaupt übersteigt mit 2.624 die Vorjahreszahl von 2.616 nur gering.

Im geisteswissenschaftlichen Bereich haben die Lehramtsstudiengänge für die Primarstufe und die Sekundarstufe II, sowie die Magisterstudiengänge im Gesamtbestand deutlich zugelegt, wobei eine Steigerung der Erstsemesterzahlen mit 40 % für die Primarstufe auffällt. Ursache dafür sind wohl die für die 90er Jahre prognostizierten günstigen Berufsperspektiven für den Lehrerarbeitsmarkt in diesem

## Entwicklung der Studienstandorte

- Studienanfänger 1. Fachsemester -

	Höxter	Meschede	Soest	Paderborn	Alle Standorte
80/81	173	110	203	1222	1708
81/82	236	149	242	1964	2321
82/83	229	201	305	1722	2457
83/84	233	242	297	1799	2571
84/85	227	245	301	1673	2446
85/86	217	203	264	1614	2298
86/87	182	227	293	1640	2342
87/88	179	255	327	1857	2618
88/89	82	275	298	2364	2969
89/90	174	321	347	2140	2982

Bereich. Bei den integrierten Studiengängen Elektrotechnik und Maschinenbau sind Zuwächse ebenfalls zwischen 20 und 30 % zu verzeichnen.

Durch die Belegung der Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsingenieurwesen mit einem NC hat sich die Zahl der Erstsemester trotz gleichgeblieben hoher Bewerberzahl gegenüber dem Vorjahr deutlich verringert, so daß in diesen Bereichen trotz nachträglicher Zulassung aller Bewerber im hochschulinternen Losverfahren die festgesetzten Kapazitäten nicht erreicht wurden. Für die Wirtschaftswissenschaften war dieses Phänomen auch an anderen Hochschulen zu beobachten und wird durch Umorientierung der Mehrfachbewerber in artver-

wandte nicht zulassungsbeschränkte Studiengänge des immer weiter differierenden Angebotes in der Hochschullandschaft und die späte Durchführung des ZVSAuswahlverfahren (Beginn: 11.9.1889) begründet.

Das Vorjahresergebnis der im Verteilungsverfahren erfaßten FHStudiengänge Elektrotechnik und Maschinenbau an den Abteilungen Meschede und Soest wurde durchweg um mehr als 20 % überschritten. Im Rahmen des Losverfahrens konnte die Kapazität im FH-Studiengang Landespflege mittlerweile aufgefüllt werden. (hierzu auch weiteres im Anhang)

## Entwicklung der Studienstandorte

- Studierende insgesamt -

	Höxter	Meschede	Soest	Paderborn	Alle Standorte
80/81	683	422	920	6439	8464
81/82	789	486	896	7116	9287
82/83	827	596	1051	7553	10027
83/84	920	726	1152	8226	11027
84/85	940	832	1260	8544	11576
85/86	968	897	1291	8683	11839
86/87	944	906	1342	8822	12014
87/88	916	953	1435	9263	12567
88/89	848	1031	1451	10277	13607
89/90	783	1133	1542	10805	14263

## Prüfungen

Im Berichtsjahr haben 509 Studierende ihr Studium in einem integrierten Studiengang abgeschlossen; daraus ergibt sich ein Rückgang von 2,1% gegenüber dem Vorjahr. Diese Verminderung könnte nach dem Eindruck des Prüfungssekretariates damit zusammenhängen, daß sich mehr Prüfungskandidaten aus Krankheitsgründen von Prüfungen abmelden und die Zahl und die Zahl nichtbestehender Fachprüfungen gestiegen ist. Mit einem Anteil von 34,2% ist für das Hauptstudium I nach kontinuierlich steigenden Quoten seit 1984 nunmehr eine geringfügig rückläufige Tendenz von 2,1 % zu verzeichnen. Diese generalisierenden Aussagen spiegeln jedoch nicht die unterschiedliche Entwicklung in den einzelnen Studien-

gängen wieder. Im integrierten Studiengang Wirtschaftswissenschaften zeigt sich bei einer Verringerung der Zahl der Abschlüsse um 16,7% ein geringes Anwachsen des auf das Hauptstudium I entfallenden Anteils. Demgegenüber schwankt in den Ingenieurwissenschaften bei steigenden Abschlüssen die Quote für das Hauptstudium I zwischen einem höchsten Rückgang von 12,7% (Maschinenbau) und einer Zunahme von 2,8% (Elektrotechnik). In den naturwissenschaftlichen Studiengängen Chemie und Physik ist ein Rückgang an Abschlüssen von jeweils ca. 30% zu verzeichnen. Im Studiengang Physik ging der Anteil der Abschlüsse im Hauptstudium I von ca. 60% auf 40% zurück, während sich in der Chemie die Quote von 60% für das Hauptstudium I bestätigte. Analog zum Vorjahr entfallen jeweils ca. 40% der

Studienabschlüsse in integrierten Studiengängen WS 88/89 und SS 89

Studiengang	<u>Hauptstudium I</u>			davon	
	gesamt	AHR		FHR	
Wirtschaftswissenschaften	52	22 (42,3%)		30 (57,7%)	
Physik	9	6 (66,6%)		3 (33,4%)	
Maschinenbau	26	9 (34,6%)		17 (65,4%)	
Chemie	27	11 (40,7%)		16 (59,3%)	
Elektrotechnik	46	22 (47,8%)		24 (52,2%)	
Mathematik	3	2 (66,7%)		1 (33,3%)	
Informatik	11	4 (36,4%)		7 (63,6%)	
gesamt	174	76 (43,7%)		98 (56,3%)	

Studiengang	<u>Hauptstudium II</u>			davon	
	gesamt	AHR		FHR	
Wirtschaftswissenschaften	144	85 (58,7%)		59 (41,3%)	
Physik	14	9 (64,3%)		5 (35,7%)	
Maschinenbau	53	35 (66,0%)		18 (34,0%)	
Chemie	18	12 (66,6%)		6 (33,4%)	
Elektrotechnik	65	33 (50,8%)		32 (49,2%)	
Mathematik	8	7 (87,5%)		1 (12,5%)	
Informatik	33	22 (66,7%)		11 (33,3%)	
gesamt	335	203 (60,6%)		132 (39,4%)	

Verteilung der Studienabschlüsse auf H I und H II in %

Studiengang	gesamt	H I		H II	
Wirtschaftswissenschaften	196	52 (26,5%)		144 (73,5%)	
Physik	23	9 (39,1%)		14 (60,9%)	
Maschinenbau	79	26 (32,9%)		53 (67,1%)	
Chemie	45	27 (60,0%)		18 (40,0%)	
Elektrotechnik	111	46 (41,4%)		65 (58,6%)	
Mathematik	11	3 (27,3%)		8 (72,7%)	
Informatik	44	11 (25,0%)		33 (75,0%)	
gesamt	509	174 (34,2%)		335 (65,8%)	

Durchschnittliche Studiendauer H I

Studiengang	H I	davon	
		AHR	FHR
Wirtschaftswissenschaften	11,4	11,7	11,2
Physik	11,9	10,3	15,0
Maschinenbau	11,9	12,3	11,6
Chemie	10,9	10,1	12,2
Elektrotechnik	11,4	11,7	11,2
Mathematik	16,6	13,3	22,0
Informatik	10,6	11,0	10,2

Durchschnittliche Studiendauer H II

Studiengang	H II	davon	
		AHR	FHR
Wirtschaftswissenschaften	12,7	12,3	13,2
Physik	12,0	12,5	11,0
Maschinenbau	12,8	13,5	12,0
Chemie	12,6	11,9	14,5
Elektrotechnik	14,7	14,5	14,9
Mathematik	15,0	16,0	13,0
Informatik	12,6	13,1	12,1

Abschlüsse im Hauptstudium I auf Absolventen mit Abitur als Zugangsvoraussetzung bzw. im Hauptstudium II mit der Fachhochschulreife als Eingangsqualifikation.

Die durchschnittliche Studiendauer differiert gegenüber dem Vorjahr um +2,8/-0,8 Semestern. Die teilweise geringen Abschlußzahlen in den Studiengängen Informatik, Mathematik, Chemie und Physik stellen kaum einen repräsentativen Querschnitt dar. Ein Anstieg der Studiendauer ist insbesondere in den Studiengängen Maschinenbau (um 1,5 Semester im Hauptstudium I und 0,8 Semester im Hauptstudium II) und Elektrotechnik (um 0,6 Semester im Hauptstudium I und 1,1 Semester im Hauptstudium II) zu verzeichnen. Die Zunahmen im Hauptstudium II resultieren u.a. aus mehreren "langsamen" Abschlüssen mit 18, 22 und 26 Fachsemestern. Innerhalb der Studiengänge ist kein gravierender Unterschied zwischen der Studiendauer von Absolventen mit Fachhochschulreife und denen mit Allgemeiner Hochschulreife erkennbar.

### *Einstufungsprüfung*

Im Jahr 1988 hat die Universität - Gesamthochschule Studieninteressenten/innen ohne Hochschulzugangsberechtigung zum ersten Mal die Möglichkeit angeboten, durch Ablegen einer sog. "Einstufungsprüfung" ein Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen. Gleichzeitig können auch BewerberInnen mit Hochschulzugangsberechtigung hierdurch die Einstufung in ein höheres Fachsemester erreichen. Die Einstufungsprüfung kann für alle an der Hochschule angebotenen Studiengänge - mit Ausnahme der Lehramtsausbildung abgelegt werden. Für 1989 liegen 8 Anträge von Bewerbern/innen ohne Hochschulzugangsberechtigung vor, von denen 5 Antragsteller/innen zugelassen wurden.

### *Anmietung von Klausurräumen*

Bedingt durch die begrenzte Raumkapazität der Hochschule und zur Reduzierung des Bedarfs an Aufsichtskräften wurde die Sporthalle der Hochschule für Klausurzwecke mit dem entsprechenden Mobiliar für 300 Teilnehmer/innen ausgestattet. Zusätzlich wurden die Schützenhalle Paderborn (180 Plätze) und die Eggelandhalle Altenbeken (300 Plätze) angemietet.

## *Studienabschlüsse in Magisterstudiengängen*

Die Zahl der Studenten und Absolventen in Magisterstudiengängen hat auch im Berichtsjahr weiter zugenommen.

Ein Großteil der 21 Absolventen/innen konzentrierte sich auf die germanistischen Hauptfächer und die bislang in den Prüfungsordnungen vorgesehenen Nebenfächer. Die Nachfrage bestätigt jedoch, daß das Angebot der Hochschule, die Berufsperspektiven durch Einrichtung von ökonomischen und technischen Nebenfächern zu optimieren, begrüßt wird. Das Nebenfach Informatik wurde zum WS 1988/89, das Nebenfach Medienwirtschaft zum WS 89/90 eingerichtet. Weitere Nebenfächer können auf Antrag der Kandidaten/innen durch den Prüfungsausschuß zugelassen werden.

### *Transdisziplinäre Studien*

Die neue Technologieentwicklung stellt auch eine neue wissenschaftspolitische Herausforderung dar: die Probleme im Verhältnis von Technik und Kultur verlangen deshalb auch ihre Berücksichtigung in der universitären Lehre. In diesem Zusammenhang werden beispielsweise in den USA und Frankreich bereits seit längerer Zeit jene transdisziplinäre Studien an den Hochschulen angeboten, die nun auch vom MWuF, vom DGB und teilweise von der Industrie in der Bundesrepublik Deutschland gefordert werden. Aufgrund der Struktur unserer Hochschule und der derzeitigen Entwicklung (ZIT; Kulturwissenschaftliches Zentrum) ist unsere Hochschule dafür besonders geeignet.

Im Berichtszeitraum ist mit Vertretern der Fachbereiche 1, 2, 3, 4, 6, 10, 13, 14 und 17 in der Studienkommission diese Thematik erörtert worden. Einig ist man sich darüber, daß eine Einführung dieser Studien sinnvoll ist, auch wenn es noch unterschiedliche Auffassungen über den Modus der Umsetzbarkeit gibt. Nach der ersten positiv verlaufenen Meinungsbildung in diesem Jahr folgen nunmehr konkrete Planungsschritte.

Das transdisziplinäre Studium soll dazu dienen, die jeweils andere Denkweise der einzelnen Wissenschaftsdisziplinen zu vermitteln. Es sollte als Teil des Studiums durchgeführt werden.

## *Internationale Beziehungen*

Der rapide Ausbau der Auslandsbeziehungen der Hochschule, der bis zum Jahre 1988 zum Abschluß von 21 vertraglich geregelten Hochschulpartnerschaften führte, hat sich im Berichtsjahr 1988/89 verlangsamt. Neue Partnerschaftsverträge schloß die Hochschule bewußt nicht ab.

Die Beteiligung der Universität - Gesamthochschule - Paderborn an inzwischen zehn ERASMUS-Programmen der Europäischen Gemeinschaft zur Förderung der Studentenmobilität hat allerdings gleichzeitig zu einer erheblichen Erweiterung des Studentenaustausches beigetragen. Von allen Partnerhochschulen hielten sich im Oktober 1989 69 Austauschstudentinnen und -studenten an der Universität - Gesamthochschule - Paderborn auf, während insgesamt 125 Studentinnen und Studenten unserer Hochschule für ein ein- bis zweisemestriges Auslandsstudium vermittelt wurden. Die Zahl regulär ausländischer Studierender in Paderborn und den Abteilungen stieg auf insgesamt 738, von denen 140 am vorbereitenden Deutschkurs teilnehmen; das ist die höchste Teilnehmerzahl seit Einrichtung dieser Kurse.

Im Studienjahr 1988/89 wurden wieder fünf Sprach- und Fachkurse für Studierende von Partnerhochschulen durchgeführt (mit St. Olaf College, University of Illinois, Illinois State University und Nottingham Polytechnic).

Für Pflege und Ausbau der Auslandsbeziehungen standen der Hochschule insgesamt 60.550 DM zur Verfügung. Der Deutsche Akademische Austauschdienst und das Deutsch-Französische Jugendwerk förderten einzelne Vorhaben, die in erster Linie den Studenten zugute kamen. Mit nun 10 genehmigten ERASMUS-Programmen liegt die Universität Gesamthochschule - Paderborn nunmehr auf Platz 20 der über 200 deutschen Hochschulen, gleichauf mit großen Universitäten wie Göttingen oder Würzburg.

Die Reise einer Delegation der Universität - Gesamthochschule Paderborn nach Griechenland im März 1989 führte zu konkreten Kooperationsabsprachen mit der Wirtschaftsuniversität Athen und der Universität Patras, auf deren Basis Anträge bei der EG zur Förderung des Studentenaustausches gestellt werden.

Beim Besuch von Vertretern der Universität Stockholm im Juni 1989 und dem Gegenbesuch eines Hochschullehrers des Fachbereichs 5 in Stockholm im September 1989 sind Gespräche über die Durchführung eines Studentenaustausches in den Wirtschaftswissenschaften geführt worden. Ein Abkommen zwischen den Fachbereichen wurde im August 1989 unterzeichnet.

Der Beraterkreis des Rektorats zur Koordinierung der Auslandsaktivitäten, dem neben den Prorektoren Eicher und Weber die Professoren Freese, Herrmann, Meerkötter und Lenzing angehörten, tagte im November 1988, um über diverse Anträge auf Hochschulpartnerschaften zu beraten. Der Kreis der Partnerschaftsbeauftragten traf sich zuletzt im Mai 1989. Im Februar 1989 übernahm Dagmar Schäffer die Leitung des Akademischen Auslandsamtes, nachdem Dr. Fohrbeck zum 31.12.1988 ausgeschieden und einer schnellen Wiederbesetzung der Stelle im Interesse der internationalen Beziehungen der Hochschule Priorität eingeräumt worden war.

## *Ausländische Studierende*

Vom Wintersemester 1987/88 zum Wintersemester 1988/89 ist die Gesamtzahl ausländischer Studierender (inklusive Teilnehmer des Deutschkurses für Studienbewerber und Studierender ausländischer Partnerhochschulen) von 569 auf 810 stark angestiegen, vor allem durch die stark gestiegene Zahl der Deutschkursteilnehmer. Die Ausländerquote der Hochschule liegt zum Wintersemester 1989/90 bei 5,66 % und damit im Vergleich zu anderen Hochschulen noch immer relativ niedrig.

Studierende aus der Volksrepublik China stellen inzwischen mit 104 Studenten die größte ausländische Gruppe an der Hochschule; von diesen sind 61 Deutschkursteilnehmer. Den größten Anteil an den eigentlichen ausländischen Fachstudenten bilden wie in den Vorjahren Studierende aus der Türkei, dem Iran und Griechenland. Die Trends der Vorjahre setzten sich fort: Ausländische Studierende finden sich vor allen Dingen in den ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen; in den reinen Natur- und in den Geisteswissenschaften sind sie schwächer vertreten. Weniger Bewerber kommen aus dem Ausland, mehr sind sogenannte "Bildungsinländer" (Bewerber mit einer in der Bundesrepublik erworbenen Hochschulzugangsberechtigung, meist Kinder aus hier ansässigen ausländischen Familien).

Die Deutschkurse für ausländische Studienbewerber fanden nach wie vor großen Zuspruch, zumal einige Nachbarhochschulen ihr Deutschkursangebot eingeschränkt hatten. Diese führte im Oktober 1989 zu einer starken Überbuchung der für eine Zahl von 75 ausgelegten Kurse mit mehr als 160 Teilnehmern. Das Rektorat hatte beschlossen, keine weiteren Zulassungsbeschränkungen zu verfügen und statt dessen je nach Bedarf zusätzliche Lehrkapazität bereitzustellen.

Zur fachlichen Unterstützung der ausländischen Studenten und Studentinnen wurden in Kooperation mit den Fachbereichen verschiedene Tutorien und Stützkurse durchgeführt, etwa in den Bereichen Technomathematik, Wissenschaftsdeutsch, Englisch für Wirtschaftswissenschaftler, Informatik, Mathematik für Ingenieurstudenten. Exkursionen speziell für die ausländischen Studierenden wurden nach Hannover und nach Berlin durchgeführt.

Der Verein zur Unterstützung ausländischer Studierender, in dem zahlreiche Hochschulangehörige Mitglied sind, konnte wiederum durch Spenden- und Beitragsaufkommen einer Anzahl von ausländischen Kommilitonen in besonderen finanziellen Notlagen helfen. Ein stärkeres Engagement aller Beteiligten für diesen Verein an der Hochschule bleibt wünschenswert.

### Hochschulpartnerschaften

Einen Überblick über die Entwicklung des Studentenaustausches im Rahmen der Partnerschaftsbeziehungen in den letzten beiden Studienjahren gibt die folgende Tabelle:

	1987/88		1988/89		1989/90	
	aus	nach	aus	nach	aus	nach
Le Mans,	7	4	13	4	13	11
Strasbourg, F	-	-	1	4	3	5
Nottingham, GB	20	35	17	38	26	48
Alcalá de Henares, E	2	2	3	7	4	11
Nijmegen, NL	2	1	-	2	1	-
St. Olaf, USA	9	5	10	6	5	3
Illinois State, USA	1	12	-	16	1	9
Urbana Champaign, USA	1	5	-	6	1	4
Santiago de Compostela, SP.	1	6	1	3	1	6
Dublin, IRL	6	6	6	6	4	6
Lock Haven, USA	1	10	5	5	8	7
Howard, USA	-	1	-	8	1	5
Waterloo, CDN	1	1	-	5	-	4
Zaragoza, E	-	-	1	-	5	3
	50	88	57	110	73	122

Folgende Aktivitäten sind hervorzuheben:

#### *Universität du Maine, Le Mans, Frankreich*

Im Rahmen des Austausches von Studentengruppen fand im Mai 1989 die 16. Sportbegegnung beider Hochschulen mit 40 Teilnehmern in Le Mans statt, außerdem hielt die Universität du Maine im Februar 1989 einen 14tägigen Sprachkurs für 24 Hochschulangehörige aus Paderborn ab. Im Juni 1989 gab eine studentische Theatergruppe aus Le Mans ein erfolgreiches Gastspiel mit Schnitzlers "Fräulein Else" in der Studiobühne.

Das ERASMUS-Programm beider Hochschulen lief 1988/89 an. Im März 1989 organisierte die Universität du Maine ein ERASMUS-Treffen mit allen Europäischen Partnerhochschulen, auf dem auch die Universität - Gesamthochschule - Paderborn vertreten war. Probleme der akademischen wie sozialen Betreuung der Austauschstudenten standen im Vordergrund der Besprechungen.

Im Bereich Chemietechnik ermöglichten die Kontakte mit dem Institut Universitaire de Technologie, Le Mans, den Austausch mehrerer Praktikanten; der Fachbereich 12/Maschinentechnik tauschte auch 1988/89 mit Le Mans Studenten aus.

Forschungszusammenarbeit gibt es in den Bereichen Elektrische Meßtechnik/Akustik, Romanistik und bei der Erstellung informatisierter Wörterbücher. Studenten aus Le Mans arbeiteten auch 1988/89 an den Geräten in Paderborn an der Erstellung spezifischer Fachlexika.

Im Oktober 1989 besuchte eine Delegation unter Leitung des Rektors die Universität du Maine. Bei dieser Gelegenheit wurden Gespräche zwischen Vertretern der Wirtschaftswissenschaften beider Hochschulen geführt; es wurden Möglichkeiten erörtert, den Studentenaustausch in diesem Bereich zu intensivieren. Beratungen fanden auch hinsichtlich einer Beteiligung der Partnerhochschulen an COMETT II statt.

#### *Nottingham Polytechnic, Großbritannien*

Die Beziehungen zum Nottingham Polytechnic (vormals Trent Polytechnic Nottingham), deren Kernstück der gemeinsam getragene deutsch/englische Studiengang "European Business" ist, konnten im

Berichtsjahr weiter ausgebaut werden. Im Februar 1989 wurde eine Vereinbarung bestätigt, die Paderborner Studenten der Wirtschaftswissenschaften (H I) den Erwerb eines britischen Bachelor Grades (B.A.) und damit einen echten doppelten Abschluß ermöglicht. Die Vereinbarung soll 1989/90 in Kraft treten. Auch den Fachbereichen 14, 15, 16 und den Fachbereichen Maschinentechnik 10, 11, 12 wurde eine vergleichbare Lösung, bezogen auf den Bachelor of Engineering, angeboten. 1989/90 wird erstmals eine Studentin des Fachbereichs 12 diese Möglichkeit wahrnehmen. Der Studentenaustausch mit dem Trent Polytechnic Nottingham blieb 1988/89 mit 17 britischen Studenten der Studienrichtung "European Business" und 38 Paderborner Studenten auf dem gewohnten hohen Niveau.

Der Fachbereich Elektrische Energietechnik in Soest verbindet mit dem Department of Electrical Engineering des Trent Polytechnic Nottingham ein intensiver Studentenaustausch. Auch dieses Programm wird aus ERASMUS-Mitteln der EG gefördert. Im Studienjahr 1988/89 gab es im Rahmen dieses Austausches wieder eine größere Zahl von britischen Praktikanten in Firmen Ostwestfalens.

Der Fachbereich 12 (Maschinentechnik) der Universität - Gesamthochschule - Paderborn hat gemeinsam mit dem Trent Polytechnic ein ERASMUS-Programm für den Studenten- und Praktikantenaustausch beantragt, das für 1989/90 erstmalig bewilligt wurde.

Im September/Oktober 1989 fand wieder, wie alljährlich, der Deutsch-Sprachkurs für Wirtschaftsstudenten des Trent Polytechnic statt, die ein Jahr später zum Langzeitstudium nach Paderborn kommen.

### *ERASMUS-Programme*

Die Universität - Gesamthochschule - Paderborn liegt mit 10 ERASMUS-Programmen an 20. Stelle unter ca. 200 bundesdeutschen Hochschulen (gleiche Anzahl bewilligter Programme haben so große Hochschulen wie z.B. Universität Göttingen, Universität Würzburg, Universität Gießen).

Mit den bewilligten DM 235.222,— Studentenstipendien erhielt Paderborn ca. 2,2 % des Gesamtetats von ERASMUS-Stipendien in der Bundesrepublik.